



Schelleklobbe

WOHNEN FÜR ALLE

Ihr Mietermagazin Dezember 2016 | Nr. 67



ALLE JAHRE WIEDER

WEIHNACHTSMÄRKTE
IN UND UM FRANKFURT | Seite 14

Unerwünscht: Schimmel in der Wohnung

Seite 4

Im Gespräch: Planungsdezernent Josef und ABG-Chef Junker

Seite 6

Mehr Licht und Design: Das "Treehouse" am Weckmarkt

Seite 16



Lästiger Schimmel

Zum Wohlfühlen in der Wohnung gehört richtig Lüften und Heizen 4

Platensiedlung bekommt ein neues Gesicht

ABG schafft durch Nachverdichtung 650 neue Wohnungen..... 6

Aktuelle Wohnungsangebote

Noch freie Mietwohnungen im Riederwald und in Offenbach 7

Unter zehn Euro

Kostengünstiges Bauen: Pilotprojekt in Oberrad 8

Aktuelle Bauprojekte

Die ABG baut im Gallus, am Riedberg und in Höchst 9

Ein besonderer Tag

Die Anwohner des Gallus zieht es zum großen Straßenfest 10

Nachbarschaftspreis 2016

Miteinander - füreinander. Machen Sie mit! 10

Getupft und gesprüht

Der Künstler Lars Schüller gestaltet Fassaden in Riederwald 11

Kids & Young

..... 12

Weihnachten in Frankfurt

Tipps und Termine für die (Vor-)Weihnachtszeit 14

...ein Lichtlein brennt

Wohnungsbrände und Unfälle einfach vermeiden 15

Recht

Neues vom Amts- und Landgericht 15

Läden und Leute

Das "Treehouse" am Weckmarkt 16

Christianes Küche

..... 17

Lesezimmer

..... 19

Zu guter Letzt

MieterMitmachAktionen und Tipps für die Zeit zwischen den Jahren 20

Impressum

Veröffentlichung von Texten und Bildern
nur mit Genehmigung der

ABG FRANKFURT HOLDING
Wohnungsbau- und
Beteiligungsgesellschaft mbH
Niddastraße 107
60329 Frankfurt am Main



Fotografie:

Alex Kraus: S.9 (u.),10,11,
Alexander Noller: S.7 (o.)
Andreas Mechmann: S.1 (o.)
Architekturbüro Raumwerk: S.9 (mi.)
AS&P - Albert Speer & Partner GmbH: S.9 (o.)
Christiane Krämer: S.13,17,18
deutsches filminstitut: S.12 (u.),20
fotolia: S.4 cegli, S.5 Africa Studio (o.re.),
S.5 Karin & Uwe Annas (o.li.), S.14 BillionPhotos.com,
S.15 reeel, S.17/18 Martin BERTRAND (bg.), by-studio
Jochen Müller: S.7 (mi.)
Johann Strauß Orchester: S. 20
Lena Dittmann: S.7 (u.)
Lichtliebe: S.16
Ralf H. Pelkmann: S.8 (u.)
Rolf Oeser: S.1,14 (o.)
schneider+schumacher Architekten: S.6
Stefan Forster Architekten: S.8
Ulrike Deuscher: S.3
Umwelt Bundesamt: S.5 (u.)

Redaktionsleitung:

Dr. Matthias Arning

Redaktion:

ABG: Christiane Krämer, Inmaculada Pérez-Senso
FAAG: Iris Marquardt
SAALBAU: Sybille Torres-Salgado
WOHNHEIM Berit Beierlein

Layout und Gestaltung:

ABG, Abt. UK, Alexander Noller

Texte:

Dr. Matthias Arning (ing),
Dr. Heike Hambrock, Nele Rave (rv),
Christiane Krämer, Alexander Noller,
Andreas Mauritz

Druck:

Druckerei Zarbock, Frankfurt am Main



*Frank Junker, Vorsitzender der Geschäftsführung
der ABG FRANKFURT HOLDING*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr geht zu Ende und wir freuen uns, sagen zu können, dass 2016 für uns ein gutes Jahr gewesen ist. Die ABG steht zu ihrem Leitmotiv „Wohnen für Alle“. Wohnungen müssen bezahlbar sein, für jeden, der bei der ABG wohnen möchte. Dies ist und bleibt zentrales Thema für uns. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat festgelegt, dass 40 Prozent unserer Neubauten öffentlich geförderte Wohnungen werden und wir die Mieterhöhungen von bislang zehn Prozent in drei Jahren auf fünf Prozent innerhalb von fünf Jahren absenken werden. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, dass unsere ohnehin schon günstigen Mieten auch weiterhin günstig bleiben, wovon Sie als Mieterinnen und Mieter profitieren.

Mit einem Modellprojekt, welches wir in Oberrad realisieren, zeigen wir darüber hinaus auf, dass auch Wohnungsneubauten für einen Mietpreis von zehn Euro angeboten werden können. Dabei leidet weder die architektonische Qualität noch der Wohnkomfort. Selbstverständlich sind auch diese Wohnungen hoch energieeffizient, was nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, sondern auch die Betriebskosten bezahlbar hält.

Neuen zusätzlichen Wohnraum werden wir schnell schaffen können, indem wir unsere Bestandssiedlungen weiterbauen. In der Platensiedlung entstehen neue Wohnungen durch Dachgeschossaufstockungen und Neubauten. Dabei realisieren wir gut 50 Prozent dieser Wohnungen als geförderten Wohnungsbau, was wiederum ein Beitrag zum bezahlbaren Wohnen in Frankfurt am Main ist.



Gleichzeitig schreiben wir die Pflege unseres Bestandes ganz groß und investieren in Bestandssanierung und -modernisierung, denn wir wollen, dass Sie sich als unsere Mieterinnen und Mieter in Ihren Wohnungen und Quartieren wohlfühlen.

Um Ihnen die Vorfreude auf Weihnachten zu versüßen, haben wir einige interessante Mietermitmach-Aktionen in unserer Ausgabe. So auch das traditionelle Neujahrskonzert unseres Tochterunternehmens SAALBAU auf der letzten Seite. Ich wünsche Ihnen viel Glück bei der Teilnahme des Gewinnspiels und ein fröhliches, wie auch besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie munter, aber vor allem gesund ins Neue Jahr.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der „Schelleklobbe“.

Ihr Frank Junker

Vorsitzender der Geschäftsführung
der ABG FRANKFURT HOLDING



Lästiger Schimmel

Zum Wohlfühlen in der Wohnung gehört sinnvolles Heizen und Lüften

Sie zeigen sich gern. In den Fugen der Dusche, auf Tapeten, hinter Möbeln oder in Raumecken: Schwarze, grüne, weiße, manchmal pelzige Flecken, dazu ein etwas modriger Geruch. Die Rede ist von Schimmelpilzen. Ein ungebetener Gast, der auf keinen Fall in einer Wohnung willkommen ist.

Schimmelpilze sind ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt und sind überall zu finden. Sie verbreiten sich durch Sporen über die Luft. In Ihrer Wohnung können die Sporen die richtigen Bedingungen finden und beginnen, sich zu vermehren. Das Schimmelpilzwachstum im Innenraum wird hauptsächlich durch

drei Faktoren bestimmt: Feuchtigkeit, Nährstoffangebot und Temperatur. Feuchte Wände und Flächen sind für Schimmel eine perfekte Voraussetzung. Hat der Schimmel sich niedergelassen, beginnt er bei der Vermehrung damit, weitere Sporen freizusetzen.

Schimmel mag es feucht

Schimmel entsteht vorzugsweise dort, wo wenig bis gar nicht geheizt und zu wenig gelüftet wird. „Schimmel tritt nicht etwa am Häufigsten im Bad, sondern im Schlafzimmer auf“, erklärt Johannes Zink, Diplom-Ingenieur der Firma Zink Bauberatung Norderstedt. Ist es draußen nass und kalt, heizen viele ihre Wohnungen stark auf und lüften

seltener. Dann steigt die Luftfeuchtigkeit in den Räumen an. Und ab 80 Prozent gefällt es Schimmelsporen ganz besonders.

Mit einem handelsüblichen Hygrometer können Sie selbst ganz einfach die Luftfeuchtigkeit in den Räumen feststellen. Als Faustregel gilt: nicht dauerhaft über 60 Prozent.

Doch woher kommt die Feuchtigkeit? Allein der Mensch produziert bis zu 1,5 Liter Feuchtigkeit pro Tag. Rechnet man noch die entstehende Feuchtigkeit beim Kochen, Duschen, Wäschetrocknen oder durch Zimmerpflanzen hinzu, kommt man bei einem Drei-Personen-Haushalt schnell auf sechs bis acht Liter am Tag. Deswegen: Küche und Bad immer



Bei Schimmelbefall hilf oft nur noch der Fachmann.

und eine Reparatur kann das Feuchtigkeitsproblem beheben.“, so Zink. „In vielen Fällen entsteht Schimmel aber durch Unkenntnis oder Unachtsamkeit der Wohnungsbewohner“.

Präventiv hilft gegen Schimmelbefall eine konsequente Wärmedämmung, wie sie seit 15 Jahren im Rahmen von Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Bestand der ABG FRANKFURT HOLDING durchgeführt wird. Aber nicht überall ist Wärmedämmung möglich.

Und wenn sich in der Wohnung Schimmel zeigt?

Ein andauernder Befall von Schimmelpilzen belastet die Raumluft und kann Ihre Gesundheit gefährden. Hier muss die Schimmelbeseitigung fachmännisch erfolgen. In jedem Fall kontaktieren Sie bitte unbedingt Ihr zuständiges Service-Center. Unsere Bauleiterinnen und Bauleiter gehen mit Ihnen auf Ursachensuche und beraten Sie gerne. In Ihrem Service-Center erhalten Sie zudem das Infoblatt „Richtig Heizen und Lüften“, das ausführlich zum Thema informiert.

Wenn Sie diese Regeln beherzigen, vermeiden Sie nicht nur Schimmelquellen, sondern sorgen für ein angenehmes, gesundes Raumklima und können sich rundum in Ihrem Zuhause wohlfühlen. *Heike Hambrock*

direkt nach Kochen, Duschen oder Waschen lüften. Auch morgens nach dem Aufstehen die Schlafräume zehn Minuten bei weit geöffneten Fenstern lüften. Stoßlüften oder Querlüften – also zwei gegenüber liegende Fenster mehrmals täglich öffnen – sorgt für einen schnellen Austausch der Innenraumluft. Während des Lüftens das Heizkörperventil schließen, das spart Energie und Geld.

Richtig lüften – richtig heizen

Daneben ist es wichtig, die Wohnräume auch bei Abwesenheit nicht zu sehr auskühlen zu lassen - 19 bis 21 Grad sind optimal. Und: Darauf achten, Möbel nicht direkt an den Außenwänden aufzustellen, sondern mindestens 10 cm Abstand zwischen Möbelstück und Wand lassen, so dass die Luft dahinter zirkulieren kann.

Auch Bauschäden, oder undichte Wasserrohre können die Ursache für Schimmel sein. „Wenn sich die betroffene Stelle neben einer Wasserleitung oder direkt an einer Duschwanne befindet, ist wahrscheinlich eine Wasserleitung undicht



Zusammengefasst: So hat Schimmel keine Chance!

- Keine großen Möbel direkt an die Außenwände oder vor Heizkörper stellen und wenn doch, dann nur mit mindestens 10 cm Abstand von der Wand.
- Keine Kipplüftung, schon gar nicht permanent.
- Fenster frei halten.
- Während der Heizperiode auch tagsüber während Abwesenheit die Heizung nicht abdrehen, sondern für konstante 19-21°C in der Wohnung sorgen.
- Sind Sie abwesend, muss nicht zwingend gelüftet werden.

Ansonsten gilt:

- Mit weit offenem Fenster 3-5 mal pro Tag mindestens fünf Minuten lüften. Am besten über zwei offene Fenster querlüften. So kann die feuchte Luft richtig entweichen und durch trockene Luft ausgetauscht werden.

Was genau ist Schimmel?

Das Umwelt Bundesamt hat einen umfangreichen Ratgeber zum Thema "Schimmel im Haus" herausgebracht, den Sie kostenfrei bestellen oder downloaden können:

www.umweltbundesamt.de/publikationen/ratgeber-schimmel-im-haus





Platensiedlung bekommt ein neues Gesicht

ABG FRANKFURT HOLDING schafft durch Nachverdichtung rund 650 neue Wohnungen

Die Wohnungsbaugesellschaft will in einem Teil der ehemaligen Housing Area der US Army aus den 50er Jahren in Ginnheim, die 1996 durch die ABG erworben wurde, zusätzlich rund 650 neue, vor allem kleinere Wohnungen bauen.

Erreicht wird dies durch die Aufstockung der dreigeschossigen Gebäude um zwei Stockwerke sowie neue verbindende Brückenhäuser und Torbauten, mit denen die Innenhöfe gefasst und neu gestaltet werden. Geplant hat die Um- und Neubauten das Büro des Frankfurter Architekten Stefan Forster. Alle 342 in der Platensiedlung bestehenden Wohnungen bleiben erhalten und werden mit neuen Fenstern ausgestattet. Baubeginn ist im Jahr 2017 und die Baustelle

soll in drei Bauabschnitten in drei Jahren abgeschlossen sein. Wir haben mit dem Frankfurter Planungsdezernenten Mike Josef und ABG Geschäftsführer Frank Junker über dieses wegweisende Projekt gesprochen.

Herr Josef, die Hälfte der neuen Wohnungen wird öffentlich gefördert. 20 Prozent als klassische Sozialwohnungen, 30 Prozent über das Mittelstandsprogramm und für studentisches Wohnen. Warum liegt der Anteil der geförderten Wohnungen nicht noch höher?

Weil wir eine gute soziale Durchmischung anstreben und heutzutage keine reine Sozialwohnsiedlungen mehr errichten. Ich möchte, dass in Frankfurt in allen

Stadtteilen und in allen Quartieren Menschen mit unterschiedlichem Einkommen, unterschiedlichem Alter und unterschiedlicher Kultur zusammen leben können.

Deshalb ist mir eine Mischung verschiedener Wohnformen und Miethöhen wichtig. In der Platensiedlung werden auch die Wohnungen ohne soziale Bindung preiswert sein und für viele Frankfurter erschwinglich, denn das Bauland muss ja nicht noch erworben werden. Insgesamt gesehen ist das Projekt eine große Chance für Ginnheim und für ganz Frankfurt!

Herr Junker, Sie haben angekündigt, dass auch die neuen nicht preisgebundenen Wohnungen für 10 Euro pro Quadratmeter vermietet werden. Wie ist das möglich?





In der Plateniedlung haben wir den großen Vorteil, dass uns das Grundstück bereits gehört, was sich positiv auf die Kalkulation der Mieten auswirkt. Außerdem wollen wir auch bei diesem Projekt zeigen, wie sich durch „serielles Bauen“, also durch die Verwendung von sich wiederholenden Standard-Modulen, die Baukosten senken lassen. Das wird wissenschaftlich begleitet, damit diese Erfahrungen auch bei künftigen Bauprojekten genutzt werden können. Mit einem Mietpreis von unter zehn Euro pro Quadratmeter werden die Mieten in der Plateniedlung deutlich unter dem Niveau für Neubauten in Frankfurt liegen.

Herr Junker, was ändert sich für die Mieter in der Plateniedlung? Müssen sie mit höheren Kosten rechnen?

Für die Mieter in der Plateniedlung ändert sich gar nichts, außer dass sie, wenn die Baumaßnahme abgeschlossen ist, in einer deutlich schöneren Siedlung leben werden als bisher. Es wird durch die Baumaßnahmen und den Einbau neuer Fenster, keine Mieterhöhungen geben. Im Gegenteil, die Energiekosten werden sogar sinken. Wir rechnen bei der Aufstockung der Gebäude mit einer Bauzeit von rund acht bis zehn Wochen je Treppenaufgang. In dieser Kernbauzeit, wenn es notgedrungen auch mal laut und staubig werden kann, werden wir die Mieten in den betroffenen Wohnungen reduzieren. Die neuen Innenhöfe mit Mietergärten werden der Siedlung ein ganz neues Gesicht geben. Eine Verbesserung der Infrastruktur werden auch die beiden Kitas und die neuen Flächen für mögliche Läden, Artpraxen oder Cafés entlang der Platenstraße bringen. Auch das mühselige Schleppen der Fahrräder in den Keller wird mit den neuen sicheren Fahrradabstellräumen der Vergangenheit angehören.

Herr Junker, worauf müssen sich die Mieter in der Bauphase einstellen?

Alle Mieterinnen und Mieter können während der Bauphase in ihren Wohnungen bleiben. Abgesehen vom Fenstertausch kommt es dabei zu keinen baulichen Eingriffen in die Wohnungen.

Im Rahmen eines Mieterdialogs informieren wir sie im Detail über die anstehenden Maßnahmen und Termine und sammeln ihre Anregungen und Wünsche. Ein enger Mieterdialog gehört sozusagen zum „Standard“ bei der ABG. Wir werden auch einen Infocontainer vor Ort einrichten, in dem bei Fragen immer ein Ansprechpartner direkt erreichbar ist. Wer mag kann sich im Rahmen des Mieterdialogs bei der Gestaltung der Innenhöfe aktiv mit seinen Ideen einbringen. Und wenn jemand, der jetzt in einer großen Wohnung lebt, lieber in eine neue kleinere Wohnung umziehen will, kann er das tun und wird dabei von uns unterstützt.

Herr Josef, wie wurden die Planungen der ABG FRANKFURT HOLDING von den Fraktionen im Planungsausschuss aufgenommen? Ist die Plateniedlung ein Modell für die Nachverdichtung in weiteren Quartieren in der Stadt?

Die Resonanz im Planungsausschuss war fast durchweg sehr positiv. Die Plateniedlung ist tatsächlich unsere erste große bauliche Erweiterung einer solchen Zeilenbausiedlung. Wir werden dabei viel lernen können, was die Beteiligung der Mieter, der Umgang mit den Freiflächen und dem öffentlichem Raum sowie den Abläufen einer solchen Baustelle angeht. Hier erleben wir im Übrigen eine sehr konstruktive Beteiligung der Bewohnerschaft, bei der es um handfeste alltägliche Probleme geht. Aber jede Siedlung ist anders. In der Plateniedlung stehen etwa die Zeilen weit auseinander, es gibt wenig Bäume und heute schon reichlich Parkplätze. Das ist an anderen Orten anders. Deshalb müssen wir immer im Einzelfall genau darauf achten, was an welcher Stelle möglich ist und was Positives für die Menschen geschaffen werden kann, die dort bereits leben: hier sind es zum Beispiel die Läden, die an der Platenstraße entstehen werden, und die Mietergärten, die neue Wohn- und Lebensqualität mit sich bringen. Wenn dieses Beteiligungsverfahren gut gelingt, kann es sehr wohl zu einem Modell für andere Siedlungen werden. *Andreas Mauritz*

AKTUELLE ANGEBOTE



Senefelder Quartier

Christian-Pleß-Straße, Offenbach

Neubau: Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 36 und 140 qm. Alle Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Loggia. Besichtigung der Musterwohnung immer mittwochs, 16 - 18 Uhr.

Infos: Tel. 069 / 2608-500 /-501



Friedrich-List-Straße

Riederwald, Frankfurt

Sanierung/Modernisierung: Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen vom 35 bis 86 qm, zum Teil mit Garten, Loggia oder Dachterrasse.

Besichtigung nach Vereinbarung.

Infos: Tel. 069 / 2608-500 /-501



Hafeninsel Offenbach

Neubau: Vier-Zimmer-Wohnungen ab 116 qm mit Einbauküche, Parkett, Balkon, Loggia oder Wintergarten. Besichtigung nach Vereinbarung.

Infos: Tel. 069 / 2608-500 /-501



Unter zehn Euro

Neues Projekt nach niederländischem Vorbild

Eine Frage war für Architekt Michael Schumacher und ABG-Chef Frank Junker entscheidend: „Wie kriegen wir es hin, uns ganz auf kostengünstiges Wohnen zu fokussieren, ohne die Standards außer Acht zu lassen.“

Gemeinsam suchten der Chef des in Frankfurt ansässigen Architekturbüros schneider+schumacher und der ABG-Geschäftsführer nach einem „neuen Weg für den Wohnungsbau“. Bei einem Blick auf die niederländischen Kollegen hat man die Erkenntnis gewonnen: Bei einer Breite des Hauses

von sechs Metern habe das Gebäude ein „statisches Optimum“. In dieser Dimension erreiche das Bauwerk die nötige Spannung, die einen robusten Wohnungsbau auszeichnet.

Die Häuser, die die ABG FRANKFURT HOLDING nach den Plänen des Architekturbüros schneider+schumacher in der Oberräder Gräfendiechstraße errichtet, entstehen nach diesem Maß in modularer Bauweise. Ein Modell mit zwei Standard-Wohnungen, das sich reihen und stapeln lässt. Ein außenliegendes Treppenhaus verbindet die 2,75 Meter hohen Geschosse.



„Ein solches Projekt muss in einer Stadt wie Frankfurt mit hohen Grundstückskosten möglich sein.“

ABG-Chef Frank Junker (re.) mit Architekt Michael Schumacher (li.) bei der Präsentation des Projektes.



Animation der geplanten Neubauten in Oberrad.



Die Haustechnik soll kompakt sein und über einen einzigen Schacht, die Wohnungen erreichen. Davon versprechen sich Schumacher und Junker wesentliche Einsparungen. Abstriche an der baulichen Qualität des Projekts machte Junker nicht.

„Grundsätzlich“, betont Frank Junker, „soll der Quadratmeterpreis für die Kaltmiete in den Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen unter zehn Euro liegen. Damit setzen wir eine Marke und folge dem Grundsatz: Günstig und ansprechend bauen zu wollen“.

red

AKTUELLE NEUBAUPROJEKTE



Entlang der Cordierstraße entstehen drei neue Wohngebäude der ABG mit insgesamt 129 Wohnungen im Passivhaus-Standard. Die Wohnungen erhalten über das Erdgeschoss hinaus fünf Obergeschosse und begrünte Flachdächer. Jede Wohnung bekommt einen Balkon.



Insgesamt 128 Wohnungen baut die ABG. 67 von ihnen werden gefördert, 47 nach dem Mittelstandsprogramm, 20 nach dem ersten Förderweg. Das Bauvorhaben an der Altenhöferralée trägt die Handschrift des Architekturbüros „Raumwerk“.



In der Billtalstraße in unmittelbarer Nähe des Stadtparks baut die ABG zwei Mehrfamilienhäuser mit fast 30 Mietwohnungen. Sie entstehen im Rahmen des Programms für familien- und seniorengerechtes Wohnen.



Ein besonderer Tag

Die Anwohner im Gallus zieht es zum großen Straßenfest

Zwei Tage lang Straßenfest im Gallus. Bei bestem Wetter. Und ausgezeichnete Küche.

Das Gallus feiert. Die Frankenallee gehört den Anwohnern des Stadtteils und den zahlreichen Gästen. Zwischen Kriegkstraße und Fischbacher Straße haben die Veranstalter vom örtlichen Vereinsring insgesamt drei Bühnen aufgebaut. Finanzielle und logistische Un-

terstützung hat der Vereinsring von der ABG bekommen. 5500 Wohnungen hat das Unternehmen in dem westlichen Stadtteil, im benachbarten Europaviertel kommen noch einmal 280 Wohnungen dazu. Für die ABG ist es also eine Selbstverständlichkeit, das Stadtteilfest und damit auch ein Stück Zusammenhalt beider Teile des Gallus zu fördern. Sehr zur Freude seiner Bewohner. *ing*



Frankfurter Programm

Aktive Nachbarschaft

Nachbarschaftspreis 2016

Miteinander - füreinander. Machen Sie mit!

Bereits zum 16. Mal lobt die Stadt Frankfurt diesen Preis aus, um Menschen, die sich für gutes Miteinander in der Nachbarschaft einbringen, für ihr Engagement zu ehren.

Mitmachen können Einzelpersonen oder Gruppen aus dem gesamten Frankfurter Stadtgebiet, die sich in bereits laufenden Projekten engagieren oder entsprechende Projekte planen und bis Ende des Jahres umsetzen. Auch Vorschläge

Dritter sind willkommen, setzt aber das Einverständnis des/der Vorgeschlagenen voraus.

Wie und wo bewerben?

Für die Bewerbung bis zum 31. Januar 2017 wird eine aussagekräftige Projektbeschreibung mit Projektlaufzeit, Ziel und ehrenamtlichen Einsatz benötigt, dazu noch zwei bis drei Fotos.

Die notwendige Einverständniserklärung sowie weitere Informationen erhalten Sie beim Jugend- und Sozialamt in der Eschersheimer Landstraße 241-249 bei Thomas Schäfer, Tel. 212-388 84 oder Christina Bender, Tel. 212-407 93.

Oder Sie informieren sich online unter www.frankfurt-sozialestadt.de/nachbarschaft_ausschreibung.htm

Getupft und gesprüht

Der Künstler Lars Schüller gestaltet für die ABG Fassaden im Riederwald

Lars Schüller trägt nicht gerne dick auf. Das Panorama der Bäume, die künftig die Rückseite des Garagenhofs im Riederwald zieren, hat er deswegen auch nicht gemalt, sondern auch mit einer ganz speziellen Schwamm-Technik getupft.

Wird bestimmt großartig, sagen vorbeikommende Anwohner der Schäfflestraße, während Lars Schüller an diesem Vormittag bei prächtigem Wetter sein Handwerk ausübt.

Lars Schüller ist Maler. Er selbst versteht sich als Künstler, als einer der sein Handwerk souverän beherrscht. „Früher“, sagt der 37-Jährige, habe er auf größeren Flächen auch mit Graffiti-Sprühereien gearbeitet. Das aber komme heute für ihn nicht mehr in Frage. Vielmehr solle seine Arbeit ein nachhaltiges Vergnügen sein, sagt er.

Aus diesem Grund hatte er auch nichts gegen die Vorarbeiten des Malerbetriebs Göttl einzuwenden. Im Grunde bereiten die Kollegen die Wände der einzelnen Garagen im Riederwald so vor, dass Putz und Farbe halten und nicht nach wenigen Jahren abbröckeln. So etwas weiß Lars Schüller zu schätzen.

Und so zögerte er auch nicht, als ihn Jörg Dreisbach wieder engagierte. Der Leiter des Service-Center Ost, das sich der systematischen Verschönerung dieses Teils des Riederwalds verschrieben hat. Dreisbach ist im Grunde Schüllers Entdecker. 2006 sei er dem Architekten der ABG FRANKFURT HOLDING erstmals aufgefallen, erinnert sich Schüller. Damals habe er künstlerisch für eine Schweizer Firma gearbeitet.

Fortan sagte er immer wieder für gestalterische Projekte im öffentlichen Stadtraum zu, wenn Jörg Dreisbach nachfragte. Für Lars Schüller, dem Künstler aus Gotha, eine Selbstverständlichkeit. Den Riederwald sah er sich daraufhin genauer an. Ihm erschloss sich gleich,



warum Menschen ein ganz besonderes Verhältnis zu der Arbeitersiedlung im Frankfurter Osten entwickelt haben. Der Riederwald sei schon etwas Besonderes, sagt Schüller. Schöne Häuser, die die Bewohner zu schätzen wissen. Daher sei ihm auch alsbald klar geworden, dass die ABG „keinen Schnickschnack, nichts Abgehobenes, nichts Explosives haben wollte“, setzt er hinzu.

Der Künstler geht auf seine Auftraggeber zu. Schließlich ist er seit seinem 19. Lebensjahr selbständig, weiß eigene Vorstellungen zu schätzen, orientiert sich an den Wünschen seiner Kunden,

die sich von ihm auch das Innere der eigenen Wohnung ausmalen lassen. Für ihn muss sein künstlerisches Wirken „mit der Umgebung zusammenpassen“, sagt er. Deswegen passt mit dem Panorama der Bäume an den Wänden der Garage auch das Riederwälder Wappen zusammen. Eine abstrakte Darstellung in zurückhaltenden Farben. „Das geht mit den Bäumen zusammen“, sagt Lars Schüller. Den Bäumen, die er nicht gemalt, sondern mit einer speziellen Schwamm-Technik getupft hat. Zurückhaltend eben, so soll sein Werk auf die Passanten wirken. Es könnte ein nachhaltiger Eindruck sein. *ing*

Die von Lars Schüller gestalteten Fassaden der Garagen im Riederwald.

*Foto oben:
Der Künstler bei der Arbeit.*





War der Jury eine Familienkarte fürs Filmmuseum wert: Lucias Kunstwerk.

Ein Preis für Lucia

Lucia liebt Wolle. So habe sie sich auch für dieses Material entschieden, um beim Malwettbewerb von „LUCAS“, dem Filmfestival für junge Filmfans, dabei zu sein.

Die Mühe mit der Wolle und der Gestaltung des Haarschopfes von Lucas hat sich gelohnt. Lucia, die mit ihrer Familie in Ginnheim bei der ABG wohnt, hat mit ihrem Bild beim Wettbewerb mitgemacht und gewonnen.

Leicht hat es sich die Jury nicht gemacht, um den gemeinsamen Wettbewerb von Filmfestival und „Schelleklobbe“ zu entscheiden. Die beiden Juroren, Festivalleiterin Cathy de Haan und Redakteur Matthias Arning, wähl-

ten aus den vielen zugesandten bunten Gesichtern mit den typischen LUCAS-Augen ihre drei Lieblingskunstwerke aus – von Lucia Zovko, Emma Schirman und Dayshawn Walls, der seinen Beitrag den

Piraten aus seinem Lieblingsfilm „Fluch der Karibik“ gewidmet hat.

Ihr Lieblingsfilm ist „Bibi und Tina“, berichtet Lucia im Gespräch mit „Schelleklobbe“. Aber mal sehen, welche neuen Eindrücke der Preis für Lucia bringt: Die drei jungen Filmfans freuten sich über jeweils eine Familienkarte im Wert von 120 Euro für das Deutsche Filmmuseum. Damit bekommt Lucia gemeinsam mit ihrer Familie ein Jahr lang freien Eintritt zu Ausstellungen und Kinderkino. „Eine besondere Freude“, sagt Lucia, sei diese gewonnene Karte. *ing*

Lucia mit Festivalleiterin Cathy de Haan bei der Preisverleihung.





1. Falte das quadratische Papier einmal in der Mitte.



2. Falte das Papier noch einmal quer.

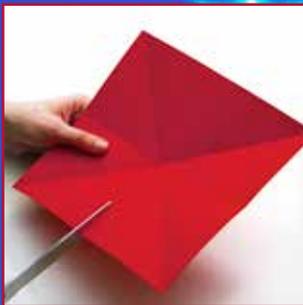


3. Nun falte das Papier diagonal.

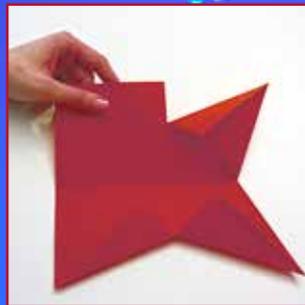


4. Wiederhole Schritt 3

Wir basteln einen Weihnachtsstern



5. Schneide die geknickten Seiten jeweils bis zur Hälfte ein.
Achtung, nur die vertikalen Seiten, nicht die diagonalen!



6. Knicke die eingeschnittenen Seiten nach Innen ein.



7. Beklebe jede zweite Seite mit einem Klebestift.



8. Klebe nun die nebeneinander liegenden Seiten zusammen.



9. Der erste Stern ist fertig! Wiederhole das Ganze und bastle einen zweiten Stern. Klebe dann beide Sterne an den Kanten mit einem Flüssigkleber gut zusammen.

Glückwunsch! Du hast es geschafft. Mit verschiedenen großen Papieren kannst Du nun unterschiedlich große Sterne basteln. Viel Spaß!





Weihnachtsmärkte 2016

Hier haben wir für Sie eine Übersicht einiger Weihnachtsmärkte in Frankfurt und naher Umgebung. Und wer nach Weihnachten immer noch Lust auf Glühwein und gebrannte Mandeln hat, dem sei ein Ausflug nach Kassel empfohlen. Dort hat der Weihnachtsmarkt auf dem Friedrichsplatz noch bis 30. Dezember geöffnet.



Frankfurter Weihnachtsmarkt	23.11.2016 – 22.12.2016	Römerberg, Paulsplatz
Weihnachtsmarkt Bonames	11.12.2016	Marktplatz, Am Wendelsgarten
Weihnachtsmarkt Oberrad	18.12.2016	Gruneliuschule, Wiener Straße 13
Sachsenhäuser Weihnachtsmarkt	25.11.2016 – 18.12.2016	Goetheturm, Sachsenhäuser Landwehrweg
Sternschnuppenmarkt Wiesbaden	22.11.2016 – 23.12.2016	Schlossplatz, Rathaus, Stadtschloss, Marktkirche
Weihnachtsmarkt Mainz	24.11.2016 – 23.12.2016	Marktplatz vor dem Dom
Weihnachtsmarkt Darmstadt	21.11.2016 – 23.12.2016	Marktplatz vor dem Residenzschloss
Weihnachtsmarkt Bad Vilbel	9.12.2016 – 11.12.2016	Rund um die Wasserburg
Weihnachtsmarkt Hanau	25.11.2016 – 22.12.2016	Marktplatz
Weihnachtsmarkt Offenbach	21.11.2016 – 23.12.2016	Aliceplatz
Weihnachtsmarkt Erbach	2. bis 4. Advents-Wochenende	Rund um das Residenzschloss

Lecker Glühwein selbst gemacht

750 ml trockener Rotwein
 Schale von 1/2 Bio-Zitrone
 80 g Zucker
 2 Zimtstangen
 10 Gewürznelken
 Saft von 2 Orangen
 125 ml Orangenlikör (z.B. Cointreau)

Alle Zutaten bis auf den Orangenlikör in einen Topf geben und gut verrühren. Zugedeckt bei kleiner Hitze ganz langsam heiß werden lassen, bis der Wein leicht Schaum an der Oberfläche bildet. Auf diese Weise 10-15 Min. zugedeckt köcheln lassen.

Den Orangenlikör zugießen, unterrühren und nochmals zugedeckt bei ausgeschalteter Herdplatte 3-5 Min. mit der Restwärme nachziehen lassen. Dann heiß durch ein Sieb in Tassen oder große hitzebeständige Gläser gießen und den Glühwein ganz heiß trinken.

...ein Lichtlein brennt...

Wohnungsbrände und Unfälle ganz einfach vermeiden

Brandschäden häufen sich vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit. Unbeaufsichtigte Adventskränze oder echte Kerzen am Weihnachtsbaum können Ursachen für einen Wohnungsbrand sein.

Auch wenn man nur kurz den Raum verlässt: ein Luftzug oder Funkenflug reicht für ein Feuer aus. Gerade dann, wenn der Weihnachtsbaum schon lange steht und trocken ist. Mit einem Feuerlöscher oder selbst einem Eimer Wasser lässt sich Schlimmes verhindern. Und die Installation von Rauchwarnmeldern, wie es bei der ABG üblich ist, kann Leben retten. Achten Sie beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes - vor allem, wenn

Sie echte Kerzen verwenden möchten - darauf, genügend Abstand zu brennbaren Stoffen wie Gardinen einzuhalten. Der Baum sollte stabil im Christbaumständer befestigt sein und regelmäßig gegossen werden.

Und echte Kerzen gehören nicht unter Äste und Zweige, sondern an freie Stellen am Weihnachtsbaum. Die Kerzenhalter sollten ebenfalls fest und gerade sitzen.

Möglicher Verlust des Versicherungsschutzes bei Wunderkerzen am Weihnachtsbaum

Bei Wunderkerzen am Baum kann es heikel werden. Denn bei einem Brand muss die Versicherung möglicherweise

nicht zahlen, wenn entschieden wird, dass die Versicherten grob fahrlässig gehandelt haben (LG Offenburg mit Urteil vom 17.10.02, Az. 2 O 197/02).

Lassen Sie Kinder nur unter Aufsicht Kerzen anzünden

Bewahren Sie Feuerzeuge nicht in Reichweite von Kleinkindern auf. Am Landgericht Bielefeld (Urteil vom 18.10.06, Az. 2 1 S 166/06) urteilten die Richter, dass die Eltern und nicht die Hausratversicherung für einen entstandenen Brandschaden aufkommen müssen. In diesem Fall hatte ein achtjähriges Kind selbstständig und unbeaufsichtigt mit einem Feuerzeug Kerzen angezündet und dabei einen Brand verursacht. *red*

Neues vom Amts- und Landgericht

Mieter hat keinen Anspruch auf Fantasie-Briefkastenschild

Das entschied das Amtsgericht Frankfurt mit Urteil v. 06.07.16, Az. 33 C 224/16 (51). Der Mieter hatte im Rahmen einer Räumungsklage wegen Zahlungsverzugs einen Widerklageantrag gestellt dahingehend, dass er einen von ihm willkürlichen gewählten Namen einer nicht existenten Person am Briefkasten seiner Wohnung anbringen dürfe.

Hierfür konnte das Amtsgericht Frankfurt keine Rechtsgrundlage erkennen – im Gegenteil ist ein Mieter nach allgemeiner und auch vom Amtsgericht Frankfurt am angegebenen Ort vertretener Auffassung dazu verpflichtet, seinen wirklichen Namen am Briefkasten anzubringen, damit der Vermieter brieflich mit ihm kommunizieren kann.



Ständiges Verursachen von Wasserschäden ist ein Kündigungsgrund

Zum Leidwesen der in der darunterliegenden Wohnung wohnenden Mietpartei verursachte eine Mieterin durch beim Baden überlaufendes Wasser regelmäßig massive Wasserschäden. Es kam zu zahlreichen Polizei- und Feuerwehreinsätzen in der Wohnung, da die Mieterin freiwillig weder die Wohnungstür öffnete noch den Wasserhahn zudrehte, so dass die Wohnungstür aufgebrochen werden musste.

Trotz offenkundiger psychischer Erkrankung der unter Betreuung stehenden Mieterin und einem dadurch möglicherweise fehlenden Verschulden erachtete das Amtsgericht mit Urteil v. 11.08.16, Az. 33 C 380/15 (29) die Kündigung des Mietverhältnisses als wirksam, da die Fortsetzung für die Vermieterin und insbesondere auch für die betroffene Mitmieterin nicht zumutbar sei.



Lichtliebe – nicht nur ein schönes Wort

Junge Designer zeigen die Trends von heute

Etwas versteckt liegt der Laden „Treehouse“ von Tobias Bachmann, Jens Sause und den Mädels Katharina Pfaff und Lisa Frisch in der Nähe des Doms. Ziemlich mutig von den Jungdesignern, sich nicht auf einer gut frequentierten Hauptstraße mit Laufkundschaft niederzulassen.

Seit Juni diesen Jahres überzeugen die beiden Männer mit interessantem Licht-Design aus Holz, Aluminium, Naturlacke und Textilkabel aus Baumwolle und Leinen. Sie stellen Wand-, Tisch- und Stehleuchten her, die unter dem Namen „LichtLiebe“ laufen. Sehr modern und im angesagten Retro-Design. Die beiden Damen liegen mit ihren handgefertigten modernen Taschen aus Leder und Kork unter dem Namen „Frisch“ im Trend der Zeit.

Was als Popup-Laden begann, entwickelte sich zu einem vielseitigen Programm. Einige Jungdesigner bieten ebenfalls bei „Treehouse“ ihre handgefertigten Waren an. Andere Designer überzeugen mit Plaids, stylischen Übertöpfen, handgefertigten Karten, Uhren, Brillen und auch Bembel mit originellen Sprüchen. Alles Produkte made in Germany, worauf die vier Ladenbesitzer großen Wert legen, denn sie wollen mit Qualität überzeugen.



Über mangelnde Kundschaft brauchen sich die Licht-Designer nicht beklagen. Ihre Kunden sind Ikarus, Kontrast-Möbel, kleine Läden in Deutschland und nicht zu vergessen ihr Online-Shop. Ihre Leuchten waren auch schon in kleinen Läden auf Mallorca und in Wien zu finden. Es kommen immer mehr Läden und Online-Marktplätze hinzu, die ihre Leuchten bestellen. „Wir haben auch schon mal eine Bestellung von zwanzig Hängeleuchten für ein Vegan-Restaurant angenommen und eine Pizzeria mit unseren Retro-Leuchten ausgestattet, da war ordentlich zu tun“, sagt Tobias Bachmann begeistert.

Die Leuchten werden in einer Holzmanufaktur im Erzgebirge angefertigt. „Die haben richtig Ahnung vom Handwerk mit Holz und arbeiten präzise. Auch weil Kai, Maschinenbau-Ingenieur, am Werk ist“, meint Jens Sause stolz. Sie wollen faire Preise, es soll ja auch noch Spaß machen und die Leute sollen Freude mit ihren Produkten haben. Das ist ihre Philosophie.

Wer keine Billigleuchte möchte, sondern ein Designer-Stück, das auch bezahlbar ist, ist bei „Treehouse“ genau richtig. Ihre Leuchten kosten zwischen 79 und 330 Euro, das ist mehr als ein guter Preis, vor allem bei so guten Materialien. Wirklich vollkommen fair. Auf einer regionalen Design-Messe haben sie eine Bloggerin kennengelernt, die ihre Tisch-Leuchte gepostet hat. Die Auftragszahlen stiegen und beim Erzählen grinsen die Beiden fast um die Wette. „Eigentlich bin ich BWler, sagt Tobi und Jens hat Logistik studiert“.

In Australien hat Tobi ein Auslandssemester Lichtdesign absolviert und dort Kai kennengelernt, der die Prototypen für ihre Leuchten herstellt. Die beiden verstanden sich so gut, dass sie gleich 12000 Kilometer gemeinsam durch Australien getourt sind. Eine Menge an Kilometern, eine Menge an Zeit für die Idee, auch zusammen zu arbeiten. Bei so viel Energie des Dreiergespanns ist es eigentlich kein Wunder, dass sie Leuchten herstellen.

Naturmaterialien liegen allen vier Ladenbesitzern ganz besonders am Herzen. Die Handtaschen sehen nicht nur super aus, sondern fühlen sich auch gut an. Auch wenn „Treehouse“ etwas versteckt liegt, ist ein Besuch in jedem Fall einen Ausflug wert.

Christiane Krämer / Inma Pérez-Senso



Treehouse Designstore
Weckmarkt 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 13819333
Geöffnet Mo bis Sa. 11-19 Uhr



Kleine grüne Kugeln erobern den Winter



ErbSENSUPPE mit Käsebällchen

Zutaten für 2 Personen

100 ml Wasser
 20 g Butter
 1/2 TL Salz
 70 g Mehl (Type 1050)
 1 Ei
 80 g geriebener Emmentaler Käse
 oder Parmesankäse
 2 Knoblauchzehe(n)
 150 g Zwiebeln
 2 EL Öl
 600 ml Gemüsebrühe
 600 g Erbsen (tiefgekühlt)
 3 EL Zitronensaft
 10 Minzblätter
 3 EL Sahne
 1 Prise(n) Salz Cayennepfeffer

Zubereitungszeit
ca. 45 min.

Schwierigkeitsgrad
normal





Tipp



Mit gebratenen Garnelen oder Räucherlachs in diesem Süppchen geben Sie der bodenständigen Erbsensuppe einen Hauch von Gourmet-Charakter. Kommt auch immer wieder gut an. Probieren Sie es aus.

Bon Appetit

wünscht Christiane

Zubereitung der Käsebällchen

Das Wasser mit der Butter und Salz aufkochen und das Mehl dazugeben. Den Teigklumpen so lange kräftig rühren, bis sich ein weißer Belag am Topfboden bildet, dann nehmen Sie den Topf vom Herd. Mit dem Knethaken des Handrührers Ei und den Käse unterkneten, bis ein gleichmäßiger, zäher Teig entsteht. Den Backofen dürfen Sie schon auf 220°C vorheizen.

Mit einem nassen Esslöffel können Sie nun 15 bis 20 Nocken von der Masse abstechen und mit feuchten Händen zu Bällchen rollen (das macht richtig Spaß). Die runden Nocken legen Sie auf ein mit Backpapier belegtes Blech und lassen sie auf mittlerer Schiene ungefähr 13-15 Minuten backen.

Zubereitung der Erbsensuppe

Die tiefgekühlten Erbsen legen Sie in ein Sieb und hängen das Sieb über/an einen Topf mit siedendem/kochendem Wasser. So tauen sie langsam auf und erhalten ihren guten Erbsengeschmack. Den Knoblauch und die Zwiebeln hacken und im heißen Öl anschwitzen. Dann gießen Sie die Brühe dazu und lassen alles aufkochen.

Die Erbsen, den Zitronensaft, die Minze und Sahne geben Sie nun dazu und lassen die Suppe 3-5 Minuten aufkochen. Jetzt können Sie die Suppe pürieren, salzen und pfeffern. Wenn Sie die Suppe nicht so scharf haben möchten, lassen Sie den Cayennepfeffer einfach weg und würzen mit schwarzem Pfeffer.

Anrichten

Richten Sie die Suppe auf Tellern an und servieren Sie mit den Käsebällchen (ich nehme pro Teller zwei bis drei Käsebällchen) am Tellerrand.

Eleganter präsentiert sich die grüne Leckerei in Gläsern. Setzen Sie dem Süppchen mit Milchschaum noch die Krone auf. Zu beiden Variationen noch einen kleinen Stiel frische Minze und Ihnen ist die Begeisterung Ihrer Gäste sicher.





Liebe Leserinnen und Leser,

auf dieser Seite stellen wir Ihnen aktuelle Titel oder auch Klassiker vor. Und wenn Sie einen Buchtipps für uns haben, schreiben Sie uns eine Mail an schelleklobbe@abg-fh.de oder per Post an ABG FRANKFURT HOLDING, Redaktion „Schelleklobbe“, Niddastraße 107, 60329 Frankfurt



Gipfeltreffen zwischen Politik und Zauberei

Zersägte Jungfrauen, Kartentricks und die große Politik – wie passt das zusammen? Viel besser als man glaubt, behauptet Profi-Zauberer Harry Keaton. Mit seinem Buch tritt er den verblüffenden Beweis an. Dabei verlässt er sich nicht auf Plattitüden, sondern enthüllt originell, kenntnisreich und unterhaltsam die Gemeinsamkeiten.

Der Autor weiht die Leser ein. Er enthüllt einige streng gehütete Geheimnisse der Zauberkunst und welche Techniken die Politiker unserer Tage anwenden. Während der Lektüre treffen Sie auf viele bekannte Politiker, z. B. Angela Merkel, Helmut Kohl, Willy Brandt, Karl-Theodor von Guttenberg, Silvio Berlusconi, Vladimir Putin, Hillary Clinton oder Donald Trump. Mal seziert Keaton die Täuschungen nach allen Regeln der Kunst, mal beschreibt er in kurzweiligen Essays das Wesen von Politik und Magie.

Der Lese- bzw. Showeffekt: Die genialen, schlitzohrigen und manchmal auch gefährlichen Täuschungen der Politstars lassen uns staunend zurück. Amüsante Anekdoten von Präsidenten, Kanzlern, Ministern, Quacksalbern und Magiern tragen zum Lesevergnügen bei. Eine Fundgrube für alle, die das magische und politische Parkett fasziniert.

Harry Keaton, "Wie der Minister die Jungfrau zersägte - Die heimlichen Parallelen zwischen Politik und Zauberei"
Frankfurter Allgemeine Buch, 19,90 Euro

MieterMitmachAktion

Zusammen mit Dr. Harry Keaton verlosen wir dreimal das Buch "Wie der Minister die Jungfrau zersägte". Beantworten Sie dazu einfach folgende Frage:

Was zaubern Magier gern aus ihrem Hut?

- ein weißes Kaninchen
- einen rosa Elefanten
- einen Weihnachtsbaum

Senden Sie uns **bis zum 20. Januar 2017** eine Postkarte oder Mail mit dem Stichwort „Zersägte Jungfrau“, Ihrer Lösung und Ihrer Adresse (Telefon oder E-Mail nicht vergessen) per Post an **ABG FRANKFURT HOLDING, Schelleklobbe, Niddastraße 107, 60329 Frankfurt, per E-Mail an schelleklobbe@abg-fh.de.**

Patientenrache

Autor Olaf Jahnke, hauptberuflich Kameramann beim Hessischen Rundfunk, legt nach „Tod eines Revisors“ seinen zweiten Taunus-Krimi vor. Ermittelt wird auch diesmal wieder von Privatdetektiv Roland Bernau. Beauftragt wird der sympathische „Taunus-Matulla“ von einem Krankenhaus-Haftpflichtversicherer.

Dabei kommt einiges ans Licht – tragische Einzelschicksale von Patienten und ihrer Angehörigen, die auf tatsächlicher Recherche des Autors beruhen und damit bittere Realität sind. Als Versicherungsmitarbeiter Nummer eins im Frankfurter Bahnhofsviertel von einem Motorradfahrer verprügelt wird, glaubt man noch an einen Zufall. Nachdem jedoch Versicherungsmitarbeiter Nummer zwei auf ähnliche Art in Bad Homburg zusammengeschlagen wird, gehen bei der Versicherung die Warnlampen an. Die Attacken gehen weiter – nächstes Opfer ist ein von der Versicherung eingeschalteter Gutachter, der die Attacke nicht überlebt. Die von Roland Bernau überprüften Patienten, alle Opfer von Behandlungsfehlern im Krankenhaus, haben „wasserdichte Alibis“. Nach weiteren Eskalationen geraten auch der Detektiv selbst und seine Freundin Julia ins Visier der Angreifer.

Mehr wird nicht verraten, außer, dass der Titel des Buches etwas über seinen Ausgang preisgibt. Wer einen spannenden Krimi mit viel Lokalkolorit und Realitätsbezug schätzt, dem sei der Krimi ans Herz gelegt.

rv

Olaf Jahnke, Patientenrache
Größenwahn-Verlag, 16,80 Euro



DIE KUNST VON

Aardman

Wallace & Gromit, Shaun das Schaf und Hahn Rocky - treffen Sie die beliebten Figuren von Aardman Animation in Frankfurt!



bis 29.1.2017
Deutsches
Filmmuseum, Schaumainkai



THEATER DIE SCHMIERE "WÄHLEN SIE SICH GLÜCKLICH! DIE SCHMIERE WAHLPARTY"

Die nächste Wahl kommt bestimmt. Und meistens schneller, als man denkt. Bundestag 2017. Landtag 2018. Europa 2019. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Die Schmiere wählt jetzt! Das Publikum wird an die Urne gebeten! Allabendlich! Live! Und geheim! Und dann wird ausgewertet. Und kommentiert. Mitten im Programm!

Das haben Sie so noch nicht erlebt – es sei denn, Sie waren schon mal in der Schmiere. Wenn nicht: dann machen Sie mit!



Neujahrskonzert 2017

Liesel von der Post trifft Zigeunerbaron

Das **Johann-Strauß-Orchester Frankfurt** mit seinem **Dirigenten Stefan Ottersbach** spielt für Sie am Neujahrstag im SAALBAU Bornheim die schönsten Stücke der Goldenen und Silbernen Operettenära bis zum Radetzky-Marsch. Solistin ist in diesem Jahr **Christiane Linke**, festes Ensemblemitglied des Theater Bielefeld.

MieterMitmachAktion

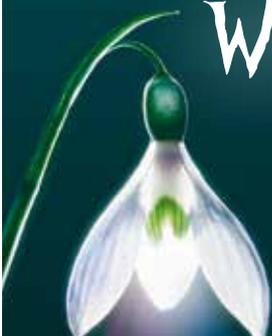
Die SAALBAU verlost 5x zwei Karten für das Neujahrskonzert am 1. Januar 2017, 16 Uhr, im SAALBAU Bornheim. **Rufen Sie am 23. Dezember zwischen 10 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 069 2608-305 an und nennen Sie das Kennwort „Neujahrskonzert“.** Die ersten fünf Anrufer gewinnen.

Die Karten liegen an der Tageskasse für die Gewinner bereit.

MieterMitmachAktion

Theater DIE SCHMIERE verlost 3x zwei Karten für die Vorstellungen am 11. Januar, 20 Uhr oder am 15. Januar, 19 Uhr.

Senden Sie uns bis zum 2. Januar 2017 eine Postkarte oder Mail mit dem Stichwort „SCHMIERE“, Wunschdatum und Ihrer Adresse (Telefon oder E-Mail nicht vergessen) per Post an ABG, Schelleklobbe, Niddastraße 107, 60329 Frankfurt, per E-Mail an schelleklobbe@abg-fh.de. Die Karten liegen an der Abendkasse für die Gewinner bereit.



WINTERLICHTER

Überall glitzert und funkelt es.
Bei Einbruch der Dunkelheit verwandeln Licht-, Klang- und Videoinstallationen den Palmengarten in eine geheimnisvolle Winterlandschaft.

10.12. bis 22.1.2017
Palmengarten Frankfurt,
Siesmayerstraße

PalmenGarten
Frankfurt